

1 Themenbeschreibung	013
2 Einführung in die Thematik	015
2. 1 Geschichtlicher Überblick	016
2. 2 Formen der Misshandlung	020
2. 2. 1 Körperliche Misshandlung	020
2. 2. 2 Vernachlässigung	021
2. 2. 3 Psychische Misshandlung	022
2. 2. 4 Sexueller Missbrauch	023
2. 2. 5 Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom	024
2. 3 Hintergründe der Misshandlung	026
2. 3. 1 Abneigung gegen den Partner	028
2. 3. 2 Abneigung gegen das Kind	028
2. 3. 3 Übertriebene Züchtigung	030
2. 3. 4 Psychische Abnormitäten	030
2. 3. 5 Ungünstige soziale Verhältnisse	031
2. 4 Theorien zur Kindesmisshandlung	032
2. 5 Reaktionsmöglichkeiten	035
3 Materiellrechtliche Begriffe	039
3. 1 Geschützter Personenkreis	040
3. 1. 1 Krankheit	040
3. 1. 2 Gebrechlichkeit	041
3. 1. 3 Wehrlosigkeit	041
3. 2 Schutzverhältnis	042
3. 2. 1 Seiner Fürsorge oder Obhut unterstehend	042
3. 2. 2 Seinem Hausstand angehörig	043
3. 2. 3 Vom Fürsorgepflichtigen seiner Gewalt überlassen	044
3. 2. 4 Unterordnung im Dienst- oder Arbeitsverhältnis	044
3. 3 Tathandlung	045
3. 3. 1 Quälen	045
3. 3. 2 Rohe Misshandlung	047
3. 3. 3 Böswillige Vernachlässigung	048

3. 4 Qualifikationstatbestand	050
3. 5 Subjektive Tatseite.	051
3. 6 Das elterliche Erziehungsrecht	051
3. 6. 1 Sozialadäquanz.	052
3. 6. 2 Tatbestandsreduktion	053
3. 6. 3 Strafrechtlicher rechtfertigender Notstand	053
3. 6. 4 Strafunrechtsausschluss.	054
3. 6. 5 Elterliches Erziehungsrecht	055
3. 6. 6 Einwilligung des Kindes	059
3. 7 Verhältnis von § 225 StGB zu § 223 StGB	059
3. 8 Konkurrenzen	060
3. 9 Probleme bei Beteiligung	062
3. 9. 1 Ansätze der Lehre	063
3. 9. 2 Ansätze der Rechtsprechung	065
3. 9. 3 Zusammenfassung	065
3. 9. 4 Erweiterung des Problemkreises	066
3. 10 Resümee	068
4 Körperliche und psychische Auswirkungen	069
4. 1 Verletzungen bei Kindesmisshandlung	069
4. 1. 1 Schütteltrauma	070
4. 1. 2 Sonstige Kopfverletzungen.	078
4. 1. 3 Abdominale Verletzungen	079
4. 1. 4 Thermische Verletzungen	080
4. 1. 5 Hämatome und Hautverletzungen	082
4. 1. 6 Bissverletzungen	085
4. 1. 7 Strangulationsverletzungen	086
4. 1. 8 Intoxikationen	087
4. 1. 9 Frakturen	088
4. 1. 10 Schläge mit Hilfsmitteln	090
4. 1. 11 Vernachlässigungen	090

4. 2 Nicht misshandlungsbedingte Verletzungen	091
4. 2. 1 Unfälle	091
4. 2. 2 Selbstverletzungen.	092
4. 3 Todesursachen bei Kindern	096
4. 3. 1 München.	096
4. 3. 2 Essen	098
4. 3. 3 Zusammenfassung zu Todesfällen	099
4. 4 Nichtkörperliche Folgen von Misshandlungen	101
4. 5 Untersuchung bei Kindesmisshandlung	104
5 Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik	107
5. 1 Entwicklung seit 1993.	108
5. 1. 1 Bundesrepublik Deutschland	108
5. 1. 2 Hamburg.	113
5. 2 Derzeitige Lage.	122
5. 2. 1 Derzeitige Lage in der Bundesrepublik Deutschland	122
5. 2. 2 Derzeitige Lage in Hamburg.	126
5. 3 Vergleich und Interpretation der Daten	129
5. 3. 1 Bundesrepublik Deutschland	130
5. 3. 1. 1 Opfer	131
5. 3. 1. 2 Tatverdächtige	133
5. 3. 1. 3 Sonstige Merkmale	136
5. 3. 2 Hamburg	137
5. 3. 3 Vergleich von Hamburg und der Bundesrepublik Deutschland	138
5. 3. 4 Ursachen für Abweichungen.	140
5. 3. 5 Statistische Fehlerquellen	142
5. 3. 6 Fallzahlen der Länder	148
5. 3. 7 Zusammenfassung	152
5. 4 Post-Analyse-Zeitraum	153
5. 4. 1 Post-Analyse-Zeitraum in der Bundesrepublik Deutschland.	153
5. 4. 2 Post-Analyse-Zeitraum in Hamburg	156
5. 4. 3 Vergleich mit Untersuchungszeitraum.	159

6	Strafverfolgungsstatistik	161
6.	1 Verzerrte Darstellung der tatsächlichen Kriminalitätslage	161
6.	2 Beschreibung der Entwicklung	162
6.	3 Relation zur PKS	168
7	Das Dunkelfeld	169
7.	1 Die PKS	169
7.	2 Schätzungen zum Dunkelfeld	170
7.	3 Ursachen für großes Dunkelfeld	172
7.	3. 1 Opfer	175
7.	3. 2 Enge Familienangehörige	176
7.	3. 3 Sonstige Personen	176
7.	3. 4 Änderung des SGB VIII	178
7.	3. 5 Manifestation des Verdachts	179
7.	4 Zusammenfassung	185
8	Durchführung der Aktenanalyse	187
8.	1 Ergebnisse der Jahre 2004 und 2005	189
8.	1. 1 Opfer	189
8.	1. 2 Tatverdächtige	193
8.	1. 3 Korrelationen	197
8.	1. 4 Verhältnis von Opfern zu Tatverdächtigen	204
8.	1. 5 Verfahrensabschluss der Staatsanwaltschaft	205
8.	1. 6 Verfahrenseinstellungen gemäß § 170 Abs. 2 StPO	207
8.	1. 7 Dauer von der Tat bis zur Anzeige	209
8.	1. 8 Anzeigenersteller	210
8.	1. 9 Dauer des Ermittlungsverfahrens	212
8.	1. 10 Tatzeit	213
8.	1. 11 Sonstige Angaben zur Tat	213
8.	1. 12 Nicht feststellbare Kriterien	215

8. 2 Ergebnisse des Jahres 2002	216
8. 2. 1 Opfer	216
8. 2. 2 Tatverdächtige	219
8. 2. 3 Korrelationen	222
8. 2. 4 Verhältnis von Opfern zu Tatverdächtigen	228
8. 2. 5 Verfahrensabschluss der Staatsanwaltschaft	229
8. 2. 6 Verfahrenseinstellungen gemäß § 170 Abs. 2 StPO	230
8. 2. 7 Dauer von der Tat bis zur Anzeige	231
8. 2. 8 Anzeigenerstatter	232
8. 2. 9 Dauer des Ermittlungsverfahrens	233
8. 2. 10 Beendigung der Gerichtsverfahren	234
8. 2. 11 Tatzeit	236
8. 2. 12 Sonstige Angaben zur Tat	236
8. 2. 13 Nicht feststellbare Kriterien	238
8. 3 Fallbeschreibungen	238
8. 3. 1 Erster Fall: Vorgetäuschter Suizid	239
8. 3. 2 Zweiter Fall: Familiengerichtliches Verfahren	240
8. 3. 3 Dritter Fall: Autoaggression des Opfers	240
8. 3. 4 Vierter Fall: Allergische Reaktion	240
8. 3. 5 Fünfter Fall: Ablenkung zur Konfliktvermeidung	241
8. 3. 6 Sechster Fall: Internetforum über Erziehung	241
8. 4 Interpretation der Ergebnisse für 2004 und 2005	242
8. 5 Interpretation der Ergebnisse für 2002	257
8. 6 Zusammenfassung der Aktenanalyse	264
9 Daten der Gewaltopferambulanz	267
9. 1 Darstellung der Daten	267
9. 2 Auswertung der Daten	271

10 Mögliche Gesetzesreformen	273
10.1 Tatbestandsänderung	273
10.1. 1 Objektive Bedingung der Strafbarkeit	273
10.1. 2 Einführung eines neuen Tatbestandes	275
10.2 Verfahrenseinstellung	277
10.3 Gesetzliche Meldepflicht	280
11 Zusammenfassung im Überblick	283
11.1 Juristische und kriminologische Ergebnisse	288
11.1. 1 Grafische Darstellung der Verbrechenswirklichkeit	288
11.1. 2 Anwendungssicherheit der tatbestandlichen Voraussetzungen . .	292
11.1. 3 Erklärung der niedrigen Fallzahl	292
11.1. 4 Abschätzung der Bedeutung	294
11.2 Rechtsmedizinische Ergebnisse	298
12 Fazit und Ausblick	301
Literaturverzeichnis	303